

Hochkarätiges Anwendertreffen in Liechtenstein

Wo stehen wir heute? Wohin werden wir in Zukunft gehen? Das waren die wichtigsten Fragen beim dritten internationalen Opinion Leader Meeting von Ivoclar Vivadent zu IPS e.max.



Teilnehmer aus 15 Nationen versammelten sich Anfang Mai in Liechtenstein.



Den Abschluss des Meetings bildete ein gemütliches Dinner im Kunstmuseum Vaduz.

Seit 2005 treffen sich bei Ivoclar Vivadent einmal im Jahr führende Zahntechniker aus verschiedenen Nationen, um über die vielfältigen Möglichkeiten mit dem IPS e.max Keramiksystem zu diskutieren. In diesem Jahr fand der internationale Fachdialog am 9. Mai in Schaan statt. Auf dem Programm standen aktuelle Studienergebnisse zu den Materialeigenschaften der IPS e.max Keramiken wie auch hochkarätige Anwenderberichte mit außergewöhnlichen Bildern. Still ist es in dem dunklen Auditorium, als die faszinierenden Bilder von vollkeramischen Kronen und Veneers überdimensional groß an die Wand projiziert werden. Das Zusammenspiel von Transparenz und Opazität verleihen den Restaurationen eine lebendige Ausstrahlung, die dem natürlichen Zahn sehr nahe kommt. Es sind die Arbeiten von ZTM Michele Temperani, Italien, und ZTM Volker Brosch, Essen. Sie präsentieren ihre höchst ästhetischen Ergebnisse mit der

IPS e.max Keramik – jedoch haben beide einen unterschiedlichen Weg gewählt: ZTM Temperani arbeitet konventionell mit IPS e.max Press. ZTM Brosch widmet sich intensiv der CAD/CAM-Technologie mit IPS e.max CAD.

So stand die Flexibilität des IPS e.max Keramiksystems im Mittelpunkt des diesjährigen internationalen Opinion Leader Meetings und wie sich das Material in verschiedenen Studien bewährt hat. Dieses System bietet mit seinen fünf Komponenten Kompatibilität

untereinander und die Wahl zwischen der Press- und CAD/CAM-Technik. Wie die beiden Wege sowohl in ästhetischer wie auch funktioneller Hinsicht funktionieren, zeigten die internationalen Referenten aus Wissenschaft und Praxis in ihren Vorträgen.

Erfolgreich in Studien

Um aktuelle Studienergebnisse ging es in dem Vortrag von Dr. Petra Güß, Universität New York. Sie stellte sehr differenziert die Resultate verschiedener In-



Zahntechniker Michele Temperani, Florenz (I) zeigte eindrucksvolle Fallberichte.



Großes Interesse herrschte bei den Vorträgen zu IPS e.max.